



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M 25 S. auswärts 1 M 45 S. Insertionspreis: die kleinpaltige Zeile oder deren Raum 7 S., auswärts 10 S.

Nr. 55.

Welzheim, Donnerstag den 13. April 1893.

27. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

W e l z h e i m. Die Ortsvorsteher

erhalten den Auftrag, die Rekrutierungsstammrollen der Jahrgänge 1871, 72 und 73 umgehend einzusenden. Veränderungen im Aufenthaltsort Militärpflichtiger sind unverzüglich anzuzeigen.
Den 11. April 1893.

Civilvorsitzender der Ersatzkommission:
Bellnagel.

Aus Stadt und Bezirk.

—r. **Welzheim**, 12. April. Im Garten des Bäckers Brecht sieht man seit Sonntag einen blühenden Pflaumenbaum.

Lorch, 9. April. Herr Streckenkommissär Major z. D. Steimle ist letzten Donnerstag hiehergekommen und wird dann in der kommenden Woche den ihm hinsichtlich der Reichs-Limes-Forschung gestellten Arbeitsplan hier und auch in der Umgebung auszuführen suchen.

Württemberg.

Stuttgart, 8. April. Der Oberbürgermeister Hegelmaier von Heilbronn soll hiesigen Blättern zufolge auf Grund gerichtlicher Entscheidung auf 6 Wochen zur Beobachtung seines Geisteszustandes in die Irrenanstalt Jllenaubach gebracht werden.

Stuttgart, 11. Apr. (Kammer der Standesherrn.) Heute ist die Kammer der Standesherrn wieder zusammengetreten, um ihrerseits in die Staatsberatungen pro 1893/95 einzutreten. Unter dem Einlauf befindet sich eine Petition betr. Bau einer Eisenbahn von Ochsenhausen nach Biberach. Direktor v. Zeyer erstattet Bericht über die allgemeine Gestaltung des Etats pro 1893/95. Fürst v. Hohenlohe-Langenburg dankt dem Finanzminister für die klare, übersichtliche Aufstellung des Etats und für die Offenheit, mit welcher unsere Finanzlage dargelegt ist, verbreitet sich dann über unsere gegenwärtige Finanzlage und deren Ursachen und giebt der Hoffnung Ausdruck, daß es der Energie des Herrn Finanzministers gelingen werde, unsere Finanzen wieder in geordnete Bahnen zu lenken. Nach ihm nimmt der Finanzminister das Wort, um auch seinerseits die Finanzlage zu erörtern.

— In Gßlingen ereignete sich am Samstag abend in der Turnhalle ein beklagenswerter Unfall. Der 16jährige S., der als Jögling zum erstenmal am Turnen teilzunehmen gedachte, wollte vor Beginn der Übungsstunde beim Aufstellen und Zurichten der Gerätschaften behilflich sein. Er erfaßte dabei das Pferd von unten, kam rücklings zu Fall und wurde von dem schweren Gerate, das auf ihn fiel, so hart

gequetscht und innerlich verletzt, daß starke Blutungen eintraten. Seine Freunde trugen ihn alsbald nach Hause, wo er nach einer halben Stunde starb.

Winnenden, 9. April. Gestern vormittag 9 Uhr fand man den Schneidermeister R. in seiner Wohnung erhängt. Dem schon betagten Lebensmüden ist vor Jahresfrist seine Frau gestorben und seitdem war der stets heitere Mann mit seinem Schicksal nicht mehr recht zufrieden. — Nicht nur die Kirichenbäume, auch Steinobst und Birnbäume stehen allerwärts in Blüte, und ein sehnlichst erwarteter warmer Regen würde wahre Wunder in der Natur wirken.

— Unter Beschließung des eigenen Lebens brachte kürzlich ein Muttereschaf des Schafweidewäpächters Böckle in Altingen ein mit zwei vollständig ausgebildeten Köpfen versehenes Junges zur Welt, das auch alsbald tot war. Auf dem Rücken desselben etwa in der Mitte, ist die Haut in der Breite von ungefähr ein Zoll nicht zusammengewachsen.

Großaspach, 6. April. Gestern nachmittag brach bei dem Bauern Pfizenmayer Feuer aus. Der Brand, welcher von einer an eine Scheuer stoßenden Hütte ausging, ergriff bald, genährt durch die aufgespeicherten Frucht- und Futtermaterialien, das ganze Anwesen, so daß nur noch das Vieh gerettet werden konnte. Ein 6jähriger Knabe hatte ein „Feuerle“ gemacht. Der Abgebrannte ist versichert.

Deutschland.

Berlin, 8. April. Die heute vorgenommene Sprengung des Domburmes ist mißlungen. Vier Dynamitpatronen waren gelegt worden. Gegen 10 Uhr wurde die Umgebung polizeilich abgesperrt. Bald darauf erschien der Kaiser und gab das Zeichen zur Sprengung. Ein dumpfer Knall wurde vernommen, eine kleine Staubwolke umhüllte die Domburme, doch blieb der Turm bis auf einen Riß von etwa 25 Zentimeter Länge unbeschädigt. Die Untersuchung ergab, daß die Ladung zu schwach gewesen war. Die Dombau-Kommission hatte befürchtet, Schloß und Museum könnten Schaden

leiden. Anfangs nächster Woche soll die Sprengung wiederholt werden.

— Nach den getroffenen Aenderungen über die Uebungen der Mannschaften des Beurlaubtenstandes im Etatjahr 1893-94 werden in diesem Jahr bei der Infanterie 22 400 Mann mehr eingezogen als im vorigen Jahr. Im ganzen sollen über 60 000 Reservisten und 60 000 Landwehrleute zur Uebung herangezogen werden. Die Dauer der Uebungen beträgt im allgemeinen 14 Tage. Uebungen von Ersatzreservisten finden in diesem Jahre, wie bereits mitgeteilt, zum erstenmal nicht statt.

Berlin, 10. April. Das Kaiserpaar ließ in einem Kabinettschreiben den italienischen Behörden den Wunsch aussprechen, es möchten auf der gesamten Fahrt auf den italienischen Bahnen von Chiust bis Chiasso keinerlei Empfangs- oder sonstige Ehrenbezeugungen stattfinden. Der kaiserliche Sonderzug trifft am 20. April vormittags 9 Uhr in Chiasso ein.

Berlin, 11. April. Die Reichstagsabgeordneten wurden seitens aller Fraktionen dringend ersucht, sich schon zum Beginn der Sitzungen am 13. d. M. zahlreich einzufinden, da alsbald wichtige Entscheidungen bevorstehen.

— Die Frankfurter Zeitung meldet aus **Berlin**: Es steht endgültig fest, daß die Reise des Kaisers nach Italien über den Brenner geht; die Rückreise erfolgt über den Gotthard. Es steht fest, daß der Kaiser in der Zeit, in welcher die Entscheidung über die Heervorlage fällt, in Berlin anwesend sein wird. Die Entschließungen der Regierungen sind also unmittelbar nach der Abstimmung zu erwarten.

Berlin, 11. April. Die Nat.-Ztg. erfährt, die russische Antwort auf die deutschen Forderungen hinsichtlich des Handelsvertrags sei noch nicht eingetroffen. Dadurch erledigt sich die Angabe einer hies. Korrespondenz, wonach Rußland einzelne Forderungen betr. der Eisenballe abgelehnt haben soll.

Ausland.

Wien, 10. April. Gestern fand beim Fürsten von Bulgarien Galadiner statt, welchem jedoch österreichische offizielle Persönlichkeiten oder Hofmitglieder nicht beiwohnten. Stam-

buloff brachte den Toast auf die Wiedergenehung des Fürsten aus. Die Abreise desselben von hier nach Pisa findet heute abend statt.

Wien, 11. April. Das Attentat auf den ungarischen Fürstprimas Bazsary erregt in Budapest das größte Aufsehen. Der Attentäter Csolics welcher den Primas während einer Audienz, in welcher er um seine Wiederanstellung nachsuchte, mit scharfgeschliffenem Messer überfiel, ist wahnsinnig. Der bischöfliche Sekretär Kohl, der den Primas mutig rettete, erlitt lebensgefährliche Verletzungen; er wurde noch nachts operiert, doch bezweifeln die Aerzte die Möglichkeit seiner Rettung.

Wien, 10. April. Gegen den Fürstprimas Bazsary versuchte dessen entlassener Kellermeister ein Attentat. Der Sekretär des Fürstprimas, Kohl, warf sich zwischen den Thäter und Bazsary, wobei er 5 Messerstiche erhielt. Der Thäter ist verhaftet. Der Primas blieb unverletzt. Das Bekanntwerden des Attentats rief allgemeine Aufregung hervor.

Wien, 11. April. Das gestrige Attentat auf den Fürstprimas wird von Seiten der Klerikalen zu einer Verschärfung des kirchenpolitischen Streits benützt. Zwei Wunden des Sekretärs sind gefährlich. Die Teilnahme ist allgemein.

Rom, 11. April. Der Papst empfing gestern die ungarischen Pilger; er hielt an dieselben eine Ansprache, worin er sie ermahnte, den Lehren des Papstes zu folgen und ihm zu vertrauen.

Rom, 11. April. Die Mitglieder der hiesigen französischen Kolonie geben bekannt, daß sie wegen der Anwesenheit des deutschen Kaiserpaars an den Hochzeitsfeierlichkeiten nicht teilnehmen werden.

Paris, 11. April. An der pyrenäischen Grenze wurde ein französischer Schmuggler von einem spanischen Zollwächter im Handgemenge angeblich auf französischem Gebiet getötet. Unter der französischen Grenzbevölkerung des Departements Basses-Pyrenees soll lebhafteste Erregung herrschen.

Brüssel, 10. April. Der Arbeiter Stegert wurde wegen Beleidigung des Königs angefaßt der Truppen, während der Parade verhaftet.

Mons, 11. April. Eine Bergarbeiterversammlung, die von 4—5000 Mann besucht war, beschloß morgen einen allgemeinen Streik zu beginnen. Obwohl einer der Führer bat, die Entscheidung aufzuschieben bis die Constituante über die Revision beschloffen habe, wurde der sofortige allgemeine Streik im Vorinage fast einstimmig beschloffen. Die schlimme Lage der dortigen Bergarbeiter wirkte ebenfalls bei der Entschloffenheit mit.

Kopenhagen, 10. April. Der Zar und die Zarin sagten in ihrem Glückwunschtelegramm zu dem am Samstag stattgehabten Geburtstag des Königs bestimmt ihren Besuch in Fredensborg für diesen Sommer zu.

Lissabon, 11. April. Während der Ausfahrt des Königs gestern nachmittag fiel ein wohlgekleideter Mann Namens Levy in die Pferde, welche der König lenkte, überschüttete den König mit Schimpfsworten und feuerte wiederholt. Der König blieb unverletzt und setzte die Ausfahrt fort. Der Attentäter wurde verhaftet; er scheint wahnsinnig oder betrunken.

Konstantinopel, 11. April. Die Nachrichten aus Armenien lauten wieder sehr beunruhigend, es finden fortwährend blutige Reibereien zwischen den Christen und Muselmännern statt. Die Regierung ordnete schleunige Absendung von Truppenverstärkungen an, da ein allgemeiner Aufstand befürchtet wird.

London, 10. April. Aus Hull wird gemeldet: Die Lage hat sich verschlechtert. Trotz der Anstrengungen der Geistlichkeit, eine Aus-

söhnung herbeizuführen, sind die Reeder unbeugsam. Die Docks, sowie die anliegenden Straßen sind militärisch vollständig abgesperrt. Arbeiter, die abends als Ersatz für die Ausständischen eintrafen, wurden von einer tausendköpfigen Menge mit einem Steinhagel angegriffen, worauf ein schweres Handgemenge mit der Polizei folgte, bei dem zahlreiche Personen verwundet wurden. 25 000 Personen wohnten dem am Sonntag veranstalteten Meeting an und beschloffen einen allgemeinen Ausstand aller interessierten Gewerke. Die Eisenbahn-Bedienteten sandten eine Sympathie-Erklärung. Die Admiralität schickte ein Kanonenboot zum Schutze der Regierungsdampfer.

London, 11. April. Der Ausstand der Dockarbeiter naht dem Ende. Nichtvereinler sind mehr als hinreichend vorhanden und arbeiten unter dem Schutze von Polizei und Militär. Das Verladen und Ausladen der Schiffe erleidet keine Verzögerung.

Madrid 11. April. Vier Individuen, welche 44 Kisten Dynamit gestohlen haben, wurden verhaftet.

Madrid, 11. April. Die Delegierten von 400 Arbeitervereinen beschloffen, am 1. Mai zu feiern.

Chicago, 11. April. Ein heftiger Sturmwind warf mehrere im Bau begriffene Ausstellungs-hotels und das Panorama um.

Chicago, 11. April. Bei der gestrigen Konferenz der Ausstellungsverwaltung und der Arbeitsführer wies der Arbeitsdirektor darauf hin, daß nach dem zu Beginn der Arbeiten getroffenen Uebereinkommen die Syndikatsarbeiter und Freiarbeiter ohne Unterschied zusammenarbeiten sollten. Die Arbeitsführer erkannten dies an und erklärten den Ausstand für beendet.

Dombay, 10. April. Das Reutersche Bureau meldet: In Lahore glaube man, der Zivil- und Military Gazette zufolge, daß ein Zusammenstoß der Russen und Afghanen unmittelbar zu befürchten sei. Die russische Garnison von Murgabi forderte die Afghanen in Kilapenjah auf, sich zu ergeben.

Hongkong, 10. April. 19 Piraten, die das Schiff Namon geplündert und die Mannschaft niedergemetzelt hatten, wurden sämtlich hingerichtet.

Suakin, 10. April. Osman Digma hat am 8. d. M. die Niederlassung bei Tokar überfallen und eine größere Menge Viehs geraubt. Egyptische Truppen unter einem englischen Offizier verfolgten Osman, nahmen ihm das Vieh ab und trieben die Derwische zurück. Letztere verloren 12 Tote; die Egyptianer hatten keine Verluste.

Verschiedenes.

Karlsruhe, 11. April. In Bietigheim bei Raftatt erstach der Gemeinderat Gans den Bürger Essig wegen der Aeußerung, Gans komme das nächstemal nicht mehr aufs Rathaus.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 10. April. (Landesproduktionsbörse.) Wir notieren per 100 Kilogr. Weizen bayrisch M. 17.30—18, rumän. M. 17.25, La Plata M. 17.80, Kernen M. 17.50—17.75, Dinkel M. 12.40, Gerste mährisch M. 19, ungar. M. 18.25, Hafer prima M. 15.10 bis 15.30 gewöhnl. M. 14.25—14.50, Mais Donau M. 12.50—12.75. Mehlpreise: pro 100 Kilogr. inkl. Sack bei Wagenladung. Suppengries Nr. 29.50, Mehl Nr. 0 M. 28.50—29, Nr. 1 M. 26.50—27, Nr. 2 M. 25.50—26, Nr. 3 M. 23—23.50, Nr. 4 19—19.50, Kleie mit Sack 9 Mk. per 100 Kg. je nach Dualität.

Der letzte Postschirrmmeister.

(Fortsetzung.)

„Sie haben mir damals nicht gut geraten,

Herr Pfarrer,“ fuhr Bormann fort, „als Sie mir sagten, ich sollte den Jungen in die große Stadt aufs Gymnasium schicken, er habe einen hellen Kopf und würde es mal zu was Rechts bringen. Na ja, einen geschiedten Kopf hatte er, das sagten alle seine Lehrer, aber je gelehrter, desto verkehrter, das paßt auf den Schlingel. Wollte Gott, ich hätte ihn zu einem braven Handwerker geschickt, dann hätte ich wohl keine Schande an ihm zu erleben brauchen. Wenn ich nicht gut angeschrieben gewesen wäre oben, so hätten sie ihn vor das Schwurgericht gestellt und ins Gefängnis gesteckt. Ich hätt's nicht überlebt, Herr Pfarrer! Denn wissen Sie, daß ich an dem Jungen gehangen . . . es ist nicht zu sagen, wie, und hier drinnen hats einen Riß gegeben, der nie wieder zuheilt. O, es war ja der Einzige, den unser Herrgott mir von vieren gelassen und ein Glück wars, daß mein armes Weib nicht mehr die Schmach erlebte, sie . . .“

„Ereifert Euch nicht, Bormann“, fiel der Pfarrer dem lebhaft gestikulirenden Alten ins Wort, „ich weiß ja Alles und kann es Euch nachfühlen, was Ihr gelitten habt, als man Euren Sohn wegen angeblicher Unterschlagung eines Geldbriefes aus dem Postdienste entließ. Ihr urteilt aber entschieden zu hart! Bedenkt, Euch, mir und allen, denen er damals gegenüber Rede stand, beteuerte er seine Unschuld. Der Postdienst ist ein überaus verantwortlicher, ein oft nur geringfügiges Versehen in Verbindung mit scheinbar verdächtigen Nebenständen kann den rechtschaffensten Beamten mit dem Staatsanwalt in Berührung bringen. Lassen wir die traurige Geschichte ruhen, mein lieber Bormann, ist Euer Sohn unschuldig, nun, so wird die Vorsehung es nicht dulden, daß die Schande auf ihm sitzen bleibt.“

Der alte Postschirrmmeister blickte düster vor sich hin, während das junge Mädchen einen dankerfüllten Blick zu dem Pfarrer hinüber sandte, der sich erbot, sie bis zum Einschiffungshafen zu begleiten, da er mit ihrem Vater eng befreundet war.

Vor Noras geistigem Auge zog in diesem Augenblicke die Abschiedsszene mit dem Geliebten vorüber. Sie sah den stolzen schönen Jüngling in der Laube des elterlichen Gartens vor sich auf den Knien liegen und hörte den feierlichen Schwur, daß er unschuldig an der ihm zur Last gelegten Veruntreuung sei. „Er sei das Opfer einer Kette von Zufälligkeiten, die ein düsteres Verhängnis um ihn schlänge“, so hatte er gesagt. Sein Vater, der seine Entlassung aus dem Postdienste, die ja meist immer verfügt würde, wenn der Verdacht der Untreue auf einem Beamten lastete als eine Bestätigung der ihm zugeschobenen Unterschlagung ansehe, habe ihn verstoßen. Dann hatte er sich von ihr, die seinen Worte glaubte, losgerissen und war übers Meer gegangen und Niemand hatte in der ganzen, bereits acht Jahre umfassenden Zeit etwas von ihm gehört. Aber trotz dieser langen Zeit und des Schweigens seitens des Flüchtlings, das ja durchaus nicht zu seinen Gunsten sprach, hatte Nora noch nicht einen Augenblick an seiner Unschuld gezweifelt. Sie wußte, daß sein Stolz es nicht litt, sich denen wieder zu nähern, die sich von ihm wandten; und zu diesen gehörte auch ihr Vater, welcher damals sofort öffentlich die Verlobung rückgängig machte, ohne zu bedenken, wie tief er sie dadurch kränkte. Aber von jener Liebe befeelt, welche kein Unglück, keine Schmach auszulöschen vermag, verharrte Nora in dem festen Glauben, daß die Vorsehung die Unschuld des geliebten Mannes doch noch ans Licht bringen und der Geliebte, wenn er überhaupt noch unter den Lebenden weilte, gereinigt von aller Schmach zu ihr zurückkehren werde.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachungen.

Wäſcherbeuren.

In meinem

Jagd-Verpachtung.

Die hieſige Gemeindejagd wird am
Samstag den 15. April d. J.,
vormittags 9 Uhr
auf dem hieſigen Rathaus auf 3 Jahre verpachtet.
Den 10. April 1892.



Schultheiſenamt.
Schweizer.

Kirchenkirchberg.

Haus- & Güterverkauf.



Aus der Verlaſſenſchaftsmasse des † Johann
Gottlieb Schmid, gewesenen Holzhauers in
Gärtnerſhof, kommt die auf Markung Gärt-
nerſhof gelegene Liegenſchaft, beſtehend in:

Wohnhaus und Scheuer nebst 1 ha
98 ar 62 qm = 6²/₃ Morgen Gärten, Acker, Wiesen
und Wald,

im Anſchlag von zuſammen 3350 M

am

Mittwoch den 19. April d. J.

nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathauſe dahier zum zweiten- und letztenmal im
öfſentlichen Aufſtreich zum Verkauf, wozu Liebhaber — auswärtige
mit amtlich beglaubigten Vermögenszeugniſſen verſehen — einge-
laden werden.

Den 10. April 1893.

Ratschreiberei:
S ö h l.

Revier Murrhardt.

Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 17. April,

vormittags 9 Uhr

in der „Krone“ in Fornsbach aus den Staatswaldungen:
Harnersberg 2 und 4, Hornberg 21, Rotenbühl 7:

Rm.: 8 buchene Scheiter, 19 dto. Brügel und Anbruch,
39 Nadelholz-Scheiter, 313 dto. Brügel und Anbruch.

Revier Unterweiffach.

Eichen-, Glanz- und Keitel- Rinde-Verkauf.

Am Donnerstag den 20. d. Mts.,
nachmittags 2 Uhr,

werden aus dem

Staatswald IV. Schneckenbühl	150	Str.	} Eichenglanzrinde
„ V. Herrenhöhle	170	„	
„ II. 5. Schlegelwiesen	20	„	} Eichentrattelinde
„ II. 9. Trailberg	20	„	
„ X. 4. Sandlinge	50	„	

auf der Revieramtskanzlei zur Verſteigerung gebracht. Die Forst-
wächter Bauß in Oberbrüden, und Müller in Rudersberg, ſind an-
gewieſen, die Rindenloſe auf Verlangen vorzuzeigen.

Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Auf Gegenseitigkeit errichtet im Jahre 1821.

Wir bringen hierdurch zur öfſentlichen Kenntnis, daß für Alf-
dorf und Umgegend eine Agentur errichtet und dieſelbe dem Herrn
S. Müller, Buchbinder übertragen worden iſt.

Stuttgart, im April 1893.

Generalagentur der Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.
Emil Mittler.

Bezugnehmend auf vorſtehende Bekanntmachung, empfehle ich
mich zur Vermittlung von Verſicherungen bei der auf Gegenseitig-
keit beruhenden Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha und
erkläre mich zur Ertheilung jeder wünschenswerten Auskunft über dieſe
Anſtalt gern bereit.

Alfdorf, im April 1893.

S. Müller, Buchbinder,

Agent der Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Korbwarenlager

habe ich die neuesten Erzeugnisse der Korbindustrie und
ſind hiebei ſehr ſchöne Sachen für

Confirmationsgeschenke.

Ich empfehle in größter Auswahl zu ſehr billigen Preiſen:
Arbeits-, Strick- und Damen-Körbchen, Staub-
tuch- und Kinder-Körbchen, Markt-Körbe, Bon-
bonnieres, Blumentörbe, Papiertörbe, Möbel-
klopper etc.

Albert Zweigle.

Neu! Rebwein Neu!

verwenden wir jetzt zur Fabrikation von

Kunstwein,

um als ältestes und größtes Geschäft dieser Branche immer
das Beste zu bieten.

Dieser Wein iſt von Traubenwein kaum zu unterſcheiden,
dem Obstwein vorzuziehen und deſhalb in allen Kreiſen der
Bevölkerung als

gesunder und sehr billiger

Tischwein

ſehr beliebt. Wer den Wein geprobt hat, wird immer wieder
davon beſtellen. Kleinstes Quantum 50 Liter. Faß wird ge-
liehen. Probefäßchen von 20 bis 22 Liter mit Faß
werden unter Nachnahme von 8 Mark abgegeben.

Preise:

weißer Kunstwein 20 Pfennig) per Liter
roter " 22 ") ab Freiburg. 3]

Mayer-Mayer in Freiburg (Baden).

Einladung zum Abonnement auf:

Große Ausgabe
vierteljährl.
90 Pfg.

Die Arbeitsstube.

Kleine Ausgabe
vierteljährl.
60 Pfg.

Zeitschrift für leichte und geschmackvolle Handarbeiten
mit farbigen Originalmustern für Canevaſticken, Appli-
cation, Plattſtick, Filet- Guipüre und Häſelarbeiten,

ſowie 3 gleichen ſchwarzen Vorlagen für Häſel-, Filet-,
Filigran-, Klöppel-, Strick- und Stickenarbeiten etc. etc.

Monatlich ein Heft mit reich illuſtriertem Text, einer farbigen Tafel mit fein
colorierten ſtylgerechten Originalmustern und einer Unterhaltungsbeilage.
Die Arbeitsſtube bietet auch Müttern und Lehrerinnen reiches
Material, in ihren Töchtern u. Schülerinnen den Sinn u. die
Neigung zur Handarbeit zu erwecken u. zu fördern.

Einige Urteile der Presse:

„Boſſiſche Zeitung“ (Berlin). Die
hüßlich ausgeſtattete Zeitschrift „Die
Arbeitsſtube“ bietet eine reiche
Fülle von Vorlagen für leichte und
geſchmackvolle Handarbeiten. Was
Alles nur auf dieſem Gebiete Gefälli-
ges geleistet werden kann, wird in
jauber ausgeführten Muſtern veran-
ſchaulicht. Eine große Anzahl von
vunten Originalmuſtern dient zu
Vorlagen von Canevaſticken, eine
noch umfangreichere Menge ſchwarzer
Muſter für Häſel-, Filet-, Stick- und
Strickenarbeiten aller Art. Natürlich
reht es nicht an eingehenden Er-
klärungen zur Ausführung dieſer
ſchönen Vorlagen.

„Für's Haus“ (Dresden). — „Selbſt
der ſauſte Backfiſch wird Luſt zu
Handarbeiten bekommen, ſchenkt das
Mütterlein ihm die mit vielen Vor-
lagen für leichte und geſchmackvolle
Handarbeiten, ſowie einer großen
Menge farbiger Originalmuſter für
Canevaſticken verſehene Zeitschrift:
„Die Arbeitsſtube.“

„Jugendſchriften-Commiſſion des
ſchweiz. Lehrervereins.“ — „Dieſe Zeit-
ſchrift verdient warme Aufnahme am
häuslichen Herd.“

„Germania“ (Berlin). — „Sowohl
die zahlreichen farbigen u. ſchwarzen
Muſter als auch der erklärende Text
dieſes für Hausfrauen höchſt nütz-
lichen Journal's ſind vortrefflich.“

„Neue Preußiſche (Kreuz-) Zeitung“
(Berlin.) „Die Sorgfalt, die auf das
Unternehmen verwandt iſt, verdient
Anerkennung. Es wird der Frauen-
welt eine wirklich reiche Fülle von
Muſtern für ihre der Handarbeit ge-
widmeten Stunden geboten.“

Beſtellungen auf die „Arbeitsſtube“ nehmen alle
Buchhandlungen und Poſtämter ſowie der Verlag der Arbeits-
ſtube (Eugen Zwiemeier) in Leipzig entgegen. Gegen Einſen-
dung von 20 Pfg. in Briefmarken 2 Probehefte franko.

Welzheim.
Stetzwiebel,
Angersensamen
 gelbe, runde und lange empfiehlt
H. Hohly.

Schorndorf.
Wein-Empfehlung.
Rot- und Weißweine, alt
 und neu, von 40 $\frac{1}{2}$ an per Liter,
 für deren Reinheit garantiert wird,
 hat zu verkaufen.
 Hospitalpfleger Rommel.

Welzheim.
 Kaltflüssiges
Baumwachs
 sowie bestes
Harz
 empfiehlt
 Karl Nisi.

Bleichgegenstände
 für die rühmlichst bekannte
Blaubeurer Rasenbleiche
 übernimmt
Max Lohss.

Mäuse, Ratten

werden schnell und sicher ge-
 tödtet durch Apoth. Freyberg's
 (Delitzsch)

Rattenkuchen

Menschen, Haustieren u. Ge-
 flügel unschädlich. Wirkung
 tausendfach belobigt. Dof.
 0,50, 1,00 u. 1,50. in der
 Apotheke in Welzheim.

Göppingen.

Einen dienstfähigen
Farren

(Gelbbläh) von Ori-
 ginal Simmenthaler
 Kreuzung mit Zulassungsschein II a
 bietet zum Verkauf an.
 Hausverwalter Kübler.



Jul. Schrader's
Most-Substanzen
 in Extraktform.

Allein ächt bereitet und zu haben
 v. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.
 Das Einfachste, Praktischste und
 Vorzüglichste zur Bereitung eines
 ausgezeichneten, billigen und ge-
 sunden Haustrunks (Mosts).

Einfachste Handhabung, alles Kochen,
 Durchsiehen etc. unnötig.
 Per Port. zu 150 Liter = $\frac{1}{2}$ Eimer
 = 1 Ohm mit genauer Gebrauchs-
 anweisung überall hin franco M.3.20.

Depot in Welzheim bei H. Hohly.

Kaisersbach.

Zur Saat

empfehle ich in bester Ware:
 neuen steyrischen **Rottlee**, garantiert seide-
 frei, **Bastardlee**, **Weißlee**, **Gelblee**,
 ital. und engl. **Rahgras**, **Grassamen-**
mischung, **Thymothengras**, **Seel. Lein-**
samen und rhein. **Hanssamen**
 unter Zusicherung reellster und billigster Bedienung.

H. Kernr.

Welzheim.

Für die rühmlichst bekannte

Mürtlinger Bleiche

übernehme ich auch dieses Jahr wieder **Bleichgegenstände.**
H. Hohly.

Dreiblättrigen Kleesamen,
 verschiedene Sorten **Grassamen,**
Rigaer Leinsamen,
Erbseu, Linseu, Bohnen, Stetzwiebelu, Angersen
 und allerlei Arten

Gartensamen

in bekannt guter Ware billigt bei
Albert Weller.

Welzheim.

Gold- und Silberwaren aller Art

empfehle unter reellster Bedienung zu billigsten Preisen,
 wie auch Reparaturen schnellstens und billigt aus-
 führt werden.

Chr. Bauer.

Hausen, Gmde. Murrhardt.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.



Unterzeichneter eröffnet kommenden **Dienstag**
 den **11. April** seine nach neuester Konstruktion
 bestens eingerichtete **Wahlmühle mit Trieur**
 und empfiehlt sich unter Zusicherung reeller und rascher
 Bedienung zur Ausführung jeden Auftrags.
 Achtungsvoll

Friedrich Klenk

z. **Wahlmühle.**

Rienharz.

Ein Lehrling,

welcher Lust hat, die **Schreinerei**
 und **Glaserei** zu erlernen, wird
 angenommen von

G. Bauer,
 Schreinermeister.

Einen ordentlichen

Zungen,

der Lust hat, die **Bäckerei** zu er-
 lernen, nimmt in die Lehre
Glinger z. Engel.

Brech.

1 Zentner reellen

Honig,

sowie mehrere starkbevölkerte

Bienenstöcke

hat zu verkaufen. Auch kann für
 einen des Lehteren **Bienenförbe**
 eingetauscht werden.

Gutsbesitzer **Maier.**

Gausmannsweiler.

100 Ztr. schöne gelbe

Kartoffel

per Ztr. à 2 $\frac{1}{2}$

hat zu verkaufen.

Söfer.

Welzheim.

Einige

Monatmilchen

kann noch abgeben

Brecht z. „Hasen“.

Mönchhof.

Unterzeichneter hat noch ein
 Quantum

Heu und Oehmd

zu verkaufen.

J. Hofmann.

Gesucht wird auf Georgii ein
 williges und treues

Mädchen,

welches im Kochen, den Haushal-
 tungsgeschäften und Gartenarbeiten
 nicht unerfahren ist. Guter Lohn
 wird zugesichert.

Frau **Langguth,**
 Gfllingen a. N.

4 bis 5 Paar

Tauben

(gute Felderer) sucht sofort
 zu kaufen. Wer? sagt

Die Expedition.

Welzheim.

Eine freundliche

Wohnung

mit 3 oder 5 Zimmern hat bis
 Georgii oder später zu vermieten.

Brecht z. Hasen.

2 ältere

Stegen

verkauft Der Obige.

Sommersprossen verschwinden
 unbedingt durch die Anwendung von
 Eergmanns vollkommen neutraler

Lilienmilch-Seife

v. **Bergmann & Co., Berlin u.**
Frankfurt a. M.

Beste Seife zur Erlangung zarter
 weisser Haut.

Aelteste allein echte Fabrikmarke:

Dreieck mit Erdkugel.

Käuflich: zu 50 Pfg. per Stück bei
 Apotheker **W. Bilsfuger.**

Tagbuch-Tabellen

sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.